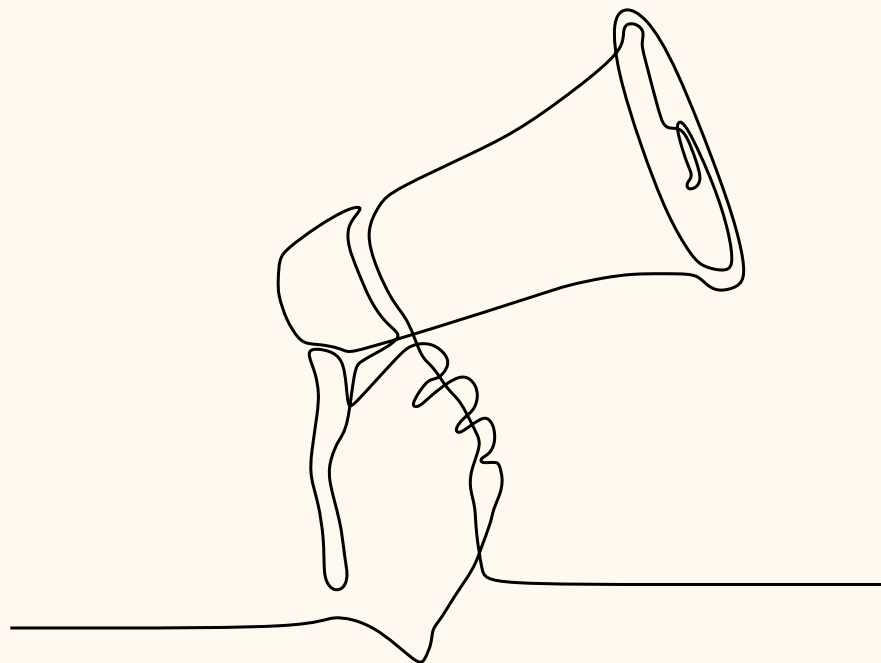


Anregungen zum digitalen Einsatz des Films »doch so fern«



EIN PROJEKT DES



IN KOOPERATION MIT



ufuq.de

Jugendkulturen, Islam
& politische Bildung



Netzwerk für Film und Medienkompetenz



GEFÖRDERT DURCH



Herausgeber:	JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, München
Autorinnen:	Charlotte Oberstuke, Nina Kunz
Inhaltliche Unterstützung:	Mareike Schemmerling, Fabian Wörz
Inhaltliche Verantwortung:	JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, München
Rechtsträger:	JFF – Jugend Film Fernsehen e. V. Arnulfstr. 205, 80634 München
Internet:	www.jff.de
E-Mail:	jff@jff.de Vertretungsberechtigte Prof. Dr. Frank Fischer (Vorsitzender), Kathrin Demmler (Direktorin)
Satz & Layout:	Oliver Wick >> gestaltet Kommunikation
Lektorat:	Ursula Thum
Stand:	Mai 2021

Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

© JFF, alle Rechte vorbehalten

CC BY-SA 4.0

Hinweis zur Verwendung des Materialpakets für Schulen, Einrichtungen der Jugendarbeit und Jugendhilfe:
Die Materialien dürfen frei verwendet und eingesetzt werden.

Der Film »doch so fern«

13:28 Min. Film von 2020

„Dienstag, an einem Dienstag war es. Ich bin vom Sport gekommen und die Wohnung war leer“. In „doch so fern“ erzählt Herr Hoffmann von seinen Söhnen Thomas und Markus, die nach Syrien gegangen sind, um sich dem IS anzuschließen und in den Krieg zu ziehen – in Anwesenheit eines achtköpfigen Teams, zwei Kameras, einer Journalistin, einer Visagistin, eines Tonmanns.

Auch wenn „doch so fern“ ein fiktiver Film ist, fühlt man sich durch die Mischung dokumentarischer wie auch fiktiver Stilelemente besonders nah am Geschehen.

Als Zuschauer*in erfahren wir, was zwischen den Cuts des Interviews mit Herrn Hoffmann passiert und wie die Geschichte weitergeht, wenn das Fernsehteam die Wohnung verlässt.

Unterschiedliche Perspektiven, Wünsche und Emotionen werden deutlich: journalistischer Sensationseifer, emotionale Betroffenheit, aufrichtiges Mitgefühl, ehrliche Hilfsbereitschaft, Unverständnis, Angst, Trauer – und Hoffnungslosigkeit.

Die Produktion greift so viele Facetten auf, die in medialen Darstellungen des islamistischen Extremismus und des Kriegs in Syrien oft unbeachtet bleiben.

Regie, Kamera, Produktion, Drehbuch: Leander Hartung

Darsteller*innen: Wolf Zehren, Isabella Lessing, David Tobias Schneider, Richard Wilde, Fernando Santos, Stefanie Khoury

Einleitung

Zeit: ca. 3,5 Stunden

Zielgruppe: ab 9. Klasse

Einsatz in: Schule und außerschulischem Bereich (als Online-Format)

Allgemein

Das Materialpaket zum Film „Doch so fern“ beinhaltet zwei zusammenhängende Praxismodule, die für den Einsatz als Online-Format entwickelt wurden: In Modul 1 „Auseinandersetzung mit dem Film“ befassen sich die Teilnehmenden mit den Inhalten und Rollen im Film „doch so fern“. Die Teilnehmenden steigen in das Thema „Berichterstattung in den Medien“ ein, indem sie über die Emotionen nachdenken, die der Film in ihnen auslöst. In Modul 2 „Ziele und Strategien von Journalismus“ beschäftigen sie sich mit verantwortungsvollem Journalismus, sowie mit den Strategien Clickbaiting und Emotionalisierung.

Für die Umsetzung des Materialpakets benötigt man etwa 3,5 Stunden.

Ziele

- Medieninhalte kritisch hinterfragen
- Reflexion von Emotionalisierung und Clickbaiting im Journalismus
- Reflexion über Wirkung und Verantwortung von Journalismus
- Auseinandersetzung mit den Figuren im Film und mit verschiedenen Perspektiven auf ein Ereignis
- Auseinandersetzung mit ersten Eindrücken und Gefühlen bei der Rezeption des Films, sowie Reflexion der Themen und Inhalte des Films

Da das Materialpaket speziell für den Online-Einsatz konzipiert wurde, ist es für die Durchführung sinnvoll, ein Konferenz-Tool zu wählen, mit dem es möglich ist, einzelne Breakout-Räume für die Kleingruppenarbeit zu erstellen. Weiterführende Informationen zu Konferenz-Tools finden Sie hier:

<https://webhelm.de/videokonferenztools>.

Sollte es in Ihrem Konferenz-Tool nicht möglich sein, Breakout-Räume zu erstellen, dann können Sie auch in anderen Tools (wie z.B. Whereby oder Jitsi) weitere Räume eröffnen, in denen sich die Teilnehmenden zur Kleingruppenarbeit treffen können. Dazu müssen Sie einen Link zum Raum mit der jeweiligen Gruppe teilen (z.B. über den Chat im Konferenz-Tool).

Modul 1: Auseinandersetzung mit dem Film



ca. 1,5 Stunden

1. Filmgespräch
2. Figuren im Film

Modul 2: Ziele und Strategien von Journalismus



ca. 2 Stunden

1. Was ist „guter“ Journalismus?
2. Strategien des (Sensations-)Journalismus und Clickbaiting

Modul 1: Auseinandersetzung mit dem Film

Modulbeschreibung

Im Film „doch so fern“ findet die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Perspektiven auf ein Ereignis, auf journalistischer Berichterstattung und Sensationseifer statt. In Modul 1 geht es um die Reflexion der durch den Film ausgelösten Emotionen. Außerdem werden die unterschiedlichen Bedürfnisse und Ziele von Journalist*innen und Personen, über die berichtet wird, thematisiert.

In der ersten Übung „Filmgespräch“ geht es um die Auseinandersetzung mit ersten Eindrücken und Gefühlen sowie die Reflexion der Themen und Inhalte des Films. Dafür schauen sich die Teilnehmenden den Film „doch so fern“ an und sammeln danach mithilfe des Gefühlsbarometers ihre Empfindungen, die sie während des Films hatten. Anschließend tragen die Teilnehmenden zusammen, um welche Themen es im Film ihrer Meinung nach geht. In der zweiten Übung „Filmfiguren“ setzen sich die Teilnehmenden mit den Figuren im Film und unterschiedlichen Perspektiven auf ein Ereignis auseinander. Jede Gruppe beschäftigt sich entweder mit der Figur des Vaters oder der Journalistin, sodass die einzelnen Ergebnisse zum Schluss zusammengetragen und diskutiert werden.

Modul 1: Auseinandersetzung mit dem Film

1) Filmgespräch

Material und Tools

- Tool zur Abstimmung wie zum Beispiel kahoot.com
- Film „doch so fern“



Ziel

Auseinandersetzung mit ersten Eindrücken und Gefühlen bei der Rezeption des Films, Reflexion der Themen und Inhalte des Films

Zeit

ca. 45 Minuten

Ablauf

1. Die Moderation zeigt über den geteilten Bildschirm den Film „doch so fern“. Alternativ kann sie den Teilnehmenden den Link zum Film über den Chat zukommen lassen.
2. Mithilfe des Gefühlsbarometers sammeln die Teilnehmenden Empfindungen, die sie beim Schauen des Films hatten.

Hinweis

Die Moderation erstellt vorab bei kahoot.com zwei Folien zur Abfrage der Gefühle. Zur Teilnahme an der Abstimmung benötigen die Teilnehmenden jeweils den Code zur Abstimmung, der ihnen von der Moderation mitgeteilt wird. Sie können dafür das Endgerät nutzen, mit dem sie auch im Konferenz-Tool angemeldet sind. Wichtig ist dabei nur, dass jede*r Teilnehmende ein eigenes Gerät für die Umfrage verwendet. Nutzen Sie beispielsweise die Konferenz-Tools Big Blue Button oder Zoom, dann lassen sich Umfragen auch ohne ein externes Tool wie kahoot.com erstellen.

Umfragen in BigBlueButton – Umfragen direkt in der Videokonferenz stellen (bigbluebutton-hosting.de)

Folie 1: Beim Schauen des Films war ich ...

- ... traurig
- ... glücklich
- ... wütend

Folie 2: Beim Schauen des Films war ich ...

- ... ängstlich
- ... überrascht
- ... nichts von alledem

Umfragen für Meetings – Zoom Help Center

Die Folien können wie folgt aufgebaut werden:

Die Teilnehmenden stimmen anonym ab. Die Ergebnisse dienen als Gesprächsanreize.

Die Moderation kann zum Beispiel fragen: „Wieso wart ihr besonders wütend?“, wenn viele der Möglichkeit „wütend“ zugestimmt haben.

3. Im letzten Schritt der Übung tragen die Teilnehmenden zusammen, um welche Themen es im Film ihrer Meinung nach geht.

Auch für diese Frage kann bei kahoot.com eine Folie gestaltet werden.

Die Teilnehmenden tragen ihre Gedanken ein. Die Moderation greift einzelne Antworten auf und fragt gezielt nach: „Woran habt ihr gemerkt, dass es um ... geht?“.

Modul 1: Auseinandersetzung mit dem Film

2) Filmfiguren



Material und Tools

- Tool zum Sammeln der Notizen zu den Figuren wie z.B. Padlet
- Möglichkeit zur Erstellung von Breakout-Räumen im Videokonferenz-Tool



Ziel

Auseinandersetzung mit den Figuren im Film und verschiedenen Perspektiven auf ein Ereignis



Zeit

ca. 45 Minuten



Ablauf

Die Moderation teilt die Teilnehmenden in Kleingruppen (Breakout-Räume) auf (drei bis vier Teilnehmende je Gruppe).

Die Gruppen befassen sich nun entweder mit der Figur des Vaters oder der Journalistin anhand folgender Fragen:

- Was erfahrt ihr über die Figur?
- Welche Emotionen und Gefühle durchlebt die Figur?
- Was sind ihre Beweggründe, Ziele und Hoffnungen?

Die Ergebnisse sammeln die Teilnehmenden in einem Padlet (padlet.com)



Hinweis

Die Padlets müssen vorab von der Moderation vorbereitet werden. Jede Gruppe bekommt ein eigenes Padlet, das von den Teilnehmenden selbst gestaltet wird (Hintergrund, Anordnung, Einfügen von Screenshots, etc.). Die Moderation sollte lediglich vorab die Fragen in den einzelnen Padlets hinterlegen. Anschließend tragen die Gruppen die Informationen zu „ihrer“ Figur dort ein.

1. Anschließend schauen sich die Teilnehmenden in einem "Gallery-Walk" die Padlets der anderen Gruppen an. Dabei sollten die Teilnehmenden vor allem die Informationen zu der Figur, die sie selbst nicht bearbeitet haben, lesen.
2. Die Moderation fragt abschließend zur Anregung einer Diskussion:
Was sind die wesentlichen Ziele und Hoffnungen von Herrn Hoffmann, was die der Journalistin?
Warum sind sie so unterschiedlich?

Modul 2: Ziele und Strategien von Journalismus

Modulbeschreibung

In Modul 2 findet eine Auseinandersetzung mit den Zielen und Strategien von Journalismus statt. Die Reflexion der verschiedenen Themen fließt schließlich in der Produktion eines Erklärvideos zum Thema Clickbaiting zusammen.

1) Was ist »guter« Journalismus?



Material und Tools

Tool zum offenen Brainstormen, wie zum Beispiel „AnswerGarden“



Zeit

ca. 30 Minuten



Ziel

Reflexion über die Wirkung und Verantwortung von Journalismus



Ablauf

1.

Die Moderation diskutiert mit der Gruppe folgende Fragen:

- Denkt ihr, Journalismus hat Macht? Wenn ja, welche und warum?
- Welche Verantwortung haben Journalist*innen eurer Meinung nach?

2.

Die Moderation teilt den Link zu einem externen Tool zum Brainstormen, wie zum Beispiel AnswerGarden.ch.



Hinweis

Vorab hat die Moderation einen AnswerGarden mit der Frage „Was sollten Journalist*innen in ihrer Arbeit beachten, damit sie verantwortungsvoll handeln?“ erstellt.

3.

Die Teilnehmenden sammeln in Einzelarbeit ihre Assoziationen, sodass eine Wortwolke entsteht.

4.

Die Moderation teilt ihren Bildschirm, so dass alle gemeinsam die Wortwolke betrachten können. Die Moderation greift einige Punkte (solche, die in der Wortwolke besonders groß sind, also mehrfach genannt wurden) heraus und stellt zur Anregung einer Diskussion zum Beispiel folgende Fragen:

- Wieso ist euch dieser Punkt besonders wichtig?
- Halten sich Journalist*innen daran? Wieso (nicht)?

2) Strategien des (Sensations-)Journalismus und Clickbaiting

Material und Tools

Whiteboard-Tool wie z.B. Jamboard, Abstimmungstool wie z.B. Tricider, Folie mit verschiedenen Überschriften, Möglichkeit, Breakout-Räume im Videokonferenz-Tool zu erstellen“

Zeit

ca. 90 Minuten

Ziel

Reflexion von Emotionalisierung und Clickbaiting im Journalismus, Medieninhalte kritisch hinterfragen

Ablauf

1. Die Moderation zeigt eine Folie mit verschiedenen Überschriften. Sie stellt dazu folgende Fragen an die Gruppe:
 - Welche Überschriften würdet ihr anklicken und wieso?
 - Welche Rolle spielen Gefühle bei der Entscheidung, ob ihr etwas anklickt oder nicht?
2. Die Teilnehmenden recherchieren zu Definition, Zielen und Gefahren von “Clickbaiting” und tragen ihre Ergebnisse in Jamboard ein.
3. Die Ergebnisse werden in der Gruppe vorgestellt.
4. Anschließend verfassen die Teilnehmenden Überschriften für Artikel oder Videos zum Film „doch so fern“ von denen sie glauben, dass sie häufig angeklickt werden würden. Diese tragen sie in Tricider ein.
5. Die Teilnehmenden stimmen nun in Tricider für die Überschrift ab, die sie selbst mit der größten Wahrscheinlichkeit anklicken würden. Sie können die Vorschläge der anderen in Tricider auch kommentieren und für oder gegen sie argumentieren.
6. Abschließend stellt die Moderation zum Beispiel folgende Fragen:
 - Sind Überschriften dabei, die ihr problematisch findet? Wenn ja, wieso?
 - Welche Rolle spielen Emotionen im Beitrag der Journalistin im Film „doch so fern“?
 - Wie bewertet ihr ihre Strategien?